

IMMER EINEN ABSTECHER WERT

Akropolis, ahoi!

Frühlingserwachen in Athen



Jede Stadt hat ihre Zeit. In Athen ist es der Frühling, die Zeit um Ostern. Wer im Sommer kommt, wird bestraft. Das muss man aushalten, frotzelt Martin Swoboda.

Text und Fotos: [Martin Swoboda/homolka.cc](#)

Sie genießen Ihr morgendliches Bad zu zweit, blicken über den privaten Pool, vorbei an blühenden Bäumen und hinunter zum Sandstrand. Den Hintergrund zu dieser kontemplativen Inszenierung bilden schneebedeckte Berge. Spätestens jetzt fragen Sie sich: „Wo bin ich?“ Die Antwort ist ganz

einfach: in der Hauptstadt des Paradoxons und der Griechen, dem bezaubernden Athen. Bezaubernd? Vierzig Grad im Schatten, den es auf der Akropolis im August ohnehin nicht gibt, chaotische Verkehrsverhältnisse, und touristisch-mittelmäßige Verpflegung durch teilnahmsloses Servierpersonal, werden Sie einwenden. Ja, hab ich schon oft gehört, aber ich kenne da eine ganz andere Stadt mit gleichem Namen. Um Athen kennen zu lernen, empfiehlt es sich, einige fundamentale Fehler zu vermeiden.

Erstens: der Hochsommer mag ja vorzüglich geeignet sein, einen Badeurlaub in der Ägäis zu genießen. Aber man erkundet um diese Zeit und in diesen Breiten keine Großstadt. Zweitens: schnell einmal zwischen Ankunft am Flughafen und Weiterreise mittels Schiff die Highlights abzuhaken, geht schon überhaupt nicht. Und drittens: wenn man dann einfach in die erstbeste Taverne im touristischen Epizentrum einfällt, wird bestenfalls der Hunger gestillt, doch keinesfalls die

Neugier. Deshalb muss als erstes ein neuer Zeitplan her. Bestens geeignet, um Athen genießen zu können, sind die Wochen zwischen den beiden Ostern. Es gibt nämlich unterschiedliche Auffassungen zwischen katholischen und orthodoxen Gelehrten, wann dieses Fest zu feiern sei. Die Wahl der Unterkunft fällt heutzutage leicht, denn seit den Olympischen Spielen findet der anspruchsvolle Gast in der Stadt eine Reihe vorzüglicher Hotels. Durch seine für eine europäische Hauptstadt einzigartige Lage am Meer finden sich einige der besten Adressen Athens auf der Halbinsel von Vougliaomeni, wo sich im Sommer die High Society um die Liegestühle klopft. Im Frühjahr hingegen, zumal in wirtschaftlich spannenden Zeiten, kann sich jedoch auch das gemeine Volk einen Bungalow in der elitären Anlage der Starwood Luxury Collection auf dem Gelände des Astir Palace leisten. Jetzt wissen Sie auch wieder, warum Sie sich in einer aus Marmortafeln gezimmerten Badewanne mit vier Quadratmetern Grundfläche wieder finden,



Das Neue Akropolismuseum ist fast fertig



Die Bungalows der Luxury-Collection des Astir Palace Beach Resort machen ihrem Namen alle Ehre



Der private Pool mit Blick auf das Meer doppelt den Luxus dieser geschmackvollen Bungalow-Anlage

durch den duftenden Pinienhain zum Strand spazieren, sich im geheizten Pool suhlen und zum Frühstück hinauf ins Hotel gehen oder ein paar Schritte hinüber zu Matsuhisa machen. Richtig, das ist der Nachname des berühmten Herrn Nobu. Innerhalb weniger Monate ist das Restaurant zum Liebling der gastronomisch verwöhnten Reichen und Schönen Athens geworden. Genau das Richtige auch für Sie. Da kommen Ihnen gleich zwei Fragen in den Sinn. Was soll ich beim Japaner in Athen? Nun, Matsuhisa San ist ja kein Allerweltskoch, und versucht immer, auch Lokalkolorit auf die Karte zu bringen. Was hier gar nicht so schwierig ist, wie man glauben möchte. Abgesehen davon, dass Souvlaki und Suzukaki auch japanische Produkte bezeichnen könnten und gegrillte Spießchen von feinsten Flossenträgern und Paarhufern durchaus auch in Nobus Heimat geschätzt werden, stellt der Meister auch regionale Produkte in den Mittelpunkt. So transponieren Gerichte, wie mariniertes Oktopus, Shashimi mit kretischem Olivenöl, knusprig gebratene Chillis und Melanzani, Ceviche mit Feta und ähnliche, scheinbar paradoxe Kreationen ganz vorzüglich die Aromen der Ägäis auf eine moderne asiatische Ebene.



Erst einmal gefunden, werden sie hier so schnell nicht mehr wegkommen, was am Raki liegt

Gastronomisch verwöhnt war die zweite Formulierung, über die Sie gestolpert sind, nicht wahr? Die Athener haben kaum andere Gesprächsthemen als was, wo und mit wem sie zu speisen gedenken. Und schön langsam werden sie wählerisch, verwöhnt waren sie immer schon, aber vornehmlich von Mama. Die wohnt jedoch nun so weit weg, dass auch kleine Tavernen sich dem von daheim gewohnten Niveau anpassen mussten, und das muss gar nicht heißen, dass es teuer ist. Um diese Lokale zu finden, müssen Sie sich jedoch in die Stadt bemühen, was auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln geht und Gelegenheit bietet, Athen abseits der üblichen Pfade kennen zu lernen. Das Hotel verfügt über einen Shuttlebus, der direkt ins Zentrum oder zur Endstation der Straßenbahn nach Glyfada fährt. Diese wiederum verdankt ihre Existenz auch den Olympischen Spielen und wird schön langsam auch von den Einheimischen angenommen. Sie verbindet die chicen Vororte am Meer mit der Innenstadt. Die Hauptstraße von Glyfada eignet sich übrigens hervorragend, die Griechen beim Shoppen, ihrer zweitliebsten Beschäftigung zu beobachten. Schuhfetischisten werden hier selig. Günstiger kommt man davon, wenn man einen Euro

für die Tram zahlt und an der Promenade entlang in die Stadt zuckelt. Wenn Sie die richtige Linie genommen haben, jene, die nicht nach „SEF“ fährt, biegt der Zug nach etwa einer Viertelstunde landeinwärts ab. Genießen Sie den Ausblick auf den Alltag in den Bezirken Neo Faliro, Nea Smirni, und Neos Kosmos. Doch so neu, wie sie klingen, sind die Viertel auch wieder nicht, eng bebaut und dicht bewohnt sind sie jedoch typisch für das Athen des vergangenen Jahrhunderts. Drei Stops vor dem Ende steigen Sie an der Station Kalirois aus, durchmessen die Vourvachi Straße, das ist die mit den unzähligen Motorradgeschäften, und erreichen sogleich den Leoforos Syngrou.

Auf der anderen Straßenseite können Sie sich dann in Sicherheit wiegen. Hier beginnt das touristische Athen, wo man sich an photographierend umherirrende Bleichgesichter in kurzen Hosen gewöhnt hat. Nun sollten Sie vor einem mächtigen Neubau stehen, der sich in eine frisch geschlagene Schneise zwischen

alte Häuschen drängt: das Akropolis-Museum. Ein Besuch zahlt sich in jedem Fall aus, nicht nur wegen der Exponate, sondern auch, weil man Zeuge wird, wie so eine Institution langsam der Vollendung entgegengeht. Ganz fertig gestellt ist es noch immer nicht. Erst wenn die Briten das Parthenon Fries herausrücken, gilt die Mission als erfüllt. Den Parthenon sieht man übrigens wunderschön von der Kassenhalle des Museums aus. Empfehlenswert ist aber auch die Aussicht vom Felsen hinunter, auf dem das Heiligtum der Pallas Athene thront. Dazu muss man gar nicht unbedingt den mühsamen Aufstieg und die Wartezeit an der Kassa in Kauf nehmen. Wenn man, vom Museum aus gesehen, rechts in die Plaka eindringt, sich jedoch immer nah am Zaun hält, geht man gemütlich im Schatten bergan und landet schließlich in Anafiotika. Schaut aus wie ein Dorf auf einer Insel, zum Beispiel Anafi, von wo die Begründer dieser kleinen Siedlung im achtzehnten Jahrhundert in die Stadt gekommen sind. Welch eine Aussicht! Zu Ihren Füßen liegen



Hier findet der Pope alles für sein Kircherl


Agora, griechisch plus römisch, Stoa, Turm der Winde und so weiter, umarmt vom Athen, das Herr Ziller für König Otto angelegt hat. Lassen Sie sich hinuntertreiben, behalten aber die außer Dienst gestellte Moschee am Platz von Monastiraki als Peilung immer im Auge. Von dort führt die Athinas Straße zum Omonia Platz, und wenn Sie ein besonderes Souvenir suchen, werden Sie es hier finden. Ganz gleich, was Sie sich in den Kopf gesetzt haben, in irgendeiner Nebengasse wird es sicher feilgeboten. Weiter auf der Athinas, immer der Nase nach, bietet sich hier als Hinweis an, stoßen Sie schließlich auf die Kreatagora. Klingt philosophisch, bezeichnet aber den Fleischmarkt, welcher wiederum den Fischmarkt umschließt. Archaisches Schauspiel, sollten Sie jedoch über sensible Sinnesorgane verfügen, würde ich Ihnen den Gemüsemarkt auf der anderen Straßenseite empfehlen, authentische Photomotive bieten beide. Am Omonia Platz schräg gegenüber, Seefahrer würden sagen auf zwei Uhr, beginnt das Revier einer Bevölkerungsgruppe, die es unlängst zu zweifelhaftem Ruhm gebracht hat. An der Patisson liegt, gleich neben dem etwas angekockelten Nationalmuseum, das Polytechnion, von wo aus die Studenten ihren Weg in die Schlagzeilen gezündelt haben. Keine Angst, jetzt sitzen sie wieder brav im Hörsaal, und selbst wenn doch wieder Demonstrationen auf dem Programm stehen sollten, ist das Aufmarschgebiet eng begrenzt. Schaut nur im




Die Ifaistou Straße, gesäumt von chicen Boutiquen, ist die Lebensader von Monastiraki


Fernsehen so spektakulär aus, sonst würde es der Bericht ja gar nicht in die ZIB schaffen. Wir bleiben jetzt im akademischen Bereich, biegen jedoch nach links in die Akademias Straße ab. Ich nehme an, Sie haben in der Zwischenzeit Hunger bekommen. Nein, diesmal müssen Sie nicht wieder zum Japaner. Die Taverne, die ich Ihnen wärmstens ans Herz lege, heißt Kriti, ja, wie die Insel. Sie ist nicht ganz leicht zu finden auf dem namenlosen Platz am Anfang des Boulevards. Dafür werden Sie feststellen, dass man sich in Athen zum Preis eines Gedecks bei Matsuhisa den Bauch auch ordentlich voll schlagen kann.

INFOATHEN

 Athen wird ab Wien täglich von mehreren Fluglinien angefliegen: Austrian Airlines (aui.com) fliegen täglich und bieten ein Red Ticket ab 82,02 Euro je Strecke an, Skyeurope (skyeurope.com) fliegt vier mal wöchentlich ab 89 Euro, Olympic (olympicairlines.com) täglich außer Dienstag und Donnerstag, hier gibt es aktuell das günstigste Ticket um 64 Euro

 Der Expressbus X96 nach Piraeus hält auch in Glyfada, von wo aus man mit Taxi oder Hotelbus in wenigen Minuten in Vougliagmeni ist.

 **Das Astir Palace Resort**
Liegt, einem privaten Anwesen gleich, auf der Halbinsel von Vougliagmeni. Die Anlage bietet drei Varianten luxuriöser Unterkunft, neben dem Westin Athen sind dies die beschriebenen Bungalows und das Arion Hotel mit besonderem Service der Starwood Luxury Collection, wie den unglaublichen Luxus des gepäcklosen Reisens. Osterangebot: Deluxe Doppelzimmer ab 175 Euro, Bungalow ab 355 Euro, jeweils pro Nacht und mit Buffetfrühstück im Restaurant.
www.astir-palace.com
starwoodhotels.com/luxury

 **Matsuhisa Athens**
40 Apolonos Str., Vougliagmeni
Tel. 0030//210/896 05 10
contact@matsuhisaathens.com

I Kriti
9 Veranzeroy Str. & Plateia Kanigos, Kentro,
Tel. 0030//210/283 69 98
Versteckt in einer Passage auf einem Platz, den kein Straßenschild auszeichnet, trifft man hier, am Anfang der Akadimias Straße, auf ein durch und durch kretisches Rakadiko. Die Bezeichnung bezieht sich auf den Raki, typischer Schnapps der Insel, und keinesfalls mit Ouzo zu verwechseln. Bestellen Sie eine Karaffe davon, und lassen sich von Takis dazu passende Speisen empfehlen.

Bevor Sie versuchen, das neue Akropolismuseum zu besuchen, vergewissern Sie sich, ob das auch möglich ist. Die offizielle Eröffnung ist derzeit für den 20. Juni geplant, sollte nichts dazwischen kommen.
www.newacropolismuseum.gr